

Willkür im Sozialamt

Titelthema: SOS Beobachter (Nr. 23)

Ich bin kein Bezüger, aber ich weiss von Willkür im Sozialamt. Nur: Ist eine Ausbildung oder ein Laptop der nachhaltige Weg aus der Sozialhilfe?

Markus Zimmermann, Horw LU

Die Reichen werden immer reicher, und der Staat hat kein Geld für die wichtigsten Dinge!

Sandro Tufano Müntener, via Facebook

Klar müssen die Sozialämter sparen – wenn die Schweiz für 16 Milliarden neues Kriegsgerät braucht. Schliesslich werden wir bald von den Russen überfallen. Wie schon so oft.

Jackie Zwahlen, via Facebook

Überhebliches Verhalten

Standpunkt: Ein Wut-Entscheid bringt nichts (Nr. 23)

Doch, doch! Ein wütendes Ja zu No Billag wird sehr wohl etwas bringen. Zu lange hat sich die SRG geweigert, den Zorn der Menschen über ihr unerhört überhebliches Verhalten wahrzunehmen. Ein Ja wird dazu führen, dass sich die SRG endlich auf eine «normale» Grösse zurückbildet.

Kurt Gschwind, Lupsingen BL

Mit einer Annahme der No-Billag-Initiative der SVP – welch Ironie! – überlassen wir unsere Informationsversorgung noch mehr fremden Mächten



Die Sozialhilfe spart: «Reiche werden immer reicher, und der Staat hat kein Geld für die wichtigsten Dinge!»

Sandro Tufano Müntener, via Facebook

(Google, ausländischen Privatsendern). Wir Konsumenten müssen dann auch für diverse Sparten (Sport, Spielfilme et cetera) separate Abos lösen, was uns letztlich mehr kosten wird als heute.

Christoph Scheidegger, Herswil SO

Der Artikel hat mich überzeugt. Ich werde kein «Wut-Ja», sondern ein «Vernunfts-Nein» in die Urne legen.

Marianna Sempert, Scuol GR

Wir sind unwichtig

Versicherungsverträge: Und der Gewinner ist... (Nr. 23)

Wieder einmal wird uns demonstriert, wie unwichtig die Interessen von uns gewöhnlichen Bürgern für unsere Parlamentarier sind. Aber wir sollten uns darüber nicht aufregen, da wir ja die Volks- respektive Interessenvertreter selber gewählt haben. Vielleicht sollten wir das bei den nächsten Wahlen berücksichtigen.

Hugo Klett, Volketswil ZH

24 Stunden? Nein!

Cybermobbing: «Man kann nicht warten, bis es knallt» (Nr. 23)

In vielen Punkten bin ich einverstanden. Nur dass Lehrpersonen 24 Stunden lang aufs Handy schauen, für Schülerinnen und Schüler erreichbar sein müssen, das geht gar nicht. Immer wenn die Gesellschaft ein Problem als solches erkannt hat, muss die Schule ran und es richten.

Marianne Schweizer, Bönigen BE

Sehr tröstlich

Psychologie: «Da ist ein grosses Loch in mir» (Nr. 23)

Der Beitrag von Thomas Ihde hat mich sehr angesprochen. Das Bild von der zarten Pflanze in der kindlichen Seele, die zu einem kleinen Baum heranwächst, ist sehr anschaulich. Und wie tröstlich, dass eine «schützende Hecke» wachsen kann, wenn der Baum

bravo!



Ein Familienbetrieb beglückt ein Kind: Thomas, Ruth und Andreas Schlauri

Grosses Geschenk

Vor einigen Wochen habe ich bei der Firma **Pikpik** in Muhen AG einen Nistbaukasten zum Bemalen bestellt für meinen Sohn. Leider konnten wir den Bausatz nur mit Mühe und vielen Nägeln zusammenbauen – die Löcher waren am falschen Ort gebohrt. Das habe ich der Firma telefonisch gemeldet. Einige Tage später kam ein grosses Paket. Mit einem herzlichen Entschuldigungsschreiben, drei Büchern über Tiere, einem Futterhäuschen zum Bemalen, einem Futterhäuschen mit Saugnäpfen fürs Kinderzimmerfenster, einem Körnerhalter in Käferform und einem Sack Vogelfutter. Mein Sohn war sprachlos. Und dann hat man uns auch noch das Geld für den Bausatz zurück- erstattet. Ein grosses Bravo dafür!

Susanne Moser, Kirchlindach BE